

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 24.

23. März 1864

## Kirchliche Anzeigen.

Am Churfreitag.  
Den 25. März 1864.

Sct. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag um 9 Uhr: Herr Kaplan Höhendorf.  
Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Schmidt.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Lie. Nesselmann.

Am Gründonnerstag Communion in der Sct. Marien-

Kirche. Morgens 8 Uhr: Herr Superintendent Krüger.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger H. H. Ode.

Liturgische Andacht.

Sct. Annen - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Liturgische Andacht.

Herr Prediger Dr. Wolfsborn.

Heil. Leichnams - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palme.

Nach der Predigt: Communion.

Vorbereitung am grünen Donnerstag Nachmitt. 2 Uhr.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Am grünen Donnerstag:

Vormittags 9 Uhr, Abends 7½ Uhr: Gottesdienst.

Am Churfreitag:

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst.

Marktberichte.

Elbing. In der verwichenen Woche war die Witterung meist klar und heiter, die Luft aber doch so kalt, daß im Schatten der gefallene Schnee tagelang liegen blieb, auch hatten wir starke Nachfröste. Die Schiffahrt ist durchgehend, seit vorgestern auch auf dem Oberländischen Kanal, eröffnet. Von Getreide kamen ziemlich ansehnliche Zufuhren, fanden jedoch sehr matte Kauflust, wenn auch ein stärkeres Weichen der Preise noch nicht stattgefunden hat. Bezahlt und zu notieren: Weizen, bunter und hochbunter, 125 - 134 pf., 50 - 64 Sgr., abfallende Sorten 35 - 48 Sgr., Roggen 30 - 34 Sgr., Gerste, große 26 - 31 Sgr., kleine 24 - 29 Sgr., Hafer 16 - 21 Sgr., Erbsen, weiße 34 - 40 Sgr., graue 35 - 48 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Danzig. Während nach Eröffnung der Schiffahrt die Getreide-Zufuhren, besonders zu Wasser, zunehmen und eine starke polnische Abkunft in Aussicht steht, beharren die auswärtigen Märkte in ihrer unlustigen Stimmung, wogegen noch der Mangel und die teuren Frachten der Schiffe unter neutraler Flagge kommen, um auf unseren Getreidemarkt deprimierend zu wirken. Bei dem Wochenumsatz von ca. 600 Last Weizen mußten demnach mehrfach Preiserhöhungen angehanden werden. Bahnpreise: Weizen 50 - 68, Roggen 32 - 37, Gerste 27 - 33, Hafer 20 - 24, Erbsen 36 - 42 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

Königsberg. An unserer Kornbörse war es Ende v. W. — man weiß nicht woher — mit Weizen und Roggen etwas angenehmer; doch war diese bessere Stimmung heute schon wieder verschwunden. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 38 - 60, Roggen 27 - 35, Gerste 28 - 26, Hafer 17 - 20, Erbsen, weiße 35 - 40, graue 30 - 40 Sgr. — Spiritus 12½ Thlr.

## Die Preußische Marine

hat ihre erste Waffenthat bestanden, und sie hat sie ruhmvoll und glücklich bestanden. — Aus den eingegangenen Berichten theilen wir Folgendes mit: "Der 17. März 1864 ist ein Ehrentag für die Königl. Marine. Nachdem die Mündungen der Oder und die Neuworpommerschen Häfen vom 15. d. Mts. ab von den Dänen in Blokadezustand erklärt waren, hatten die in Kriegsbereitschaft gesetzten Preußischen See-Streitkräfte den Befehl erhalten, der Blokade mit Wahrnehmung jeder günstigen Chance entgegenzutreten. Demzufolge waren die Schrauben-Korvette „Arcona“ (28 Kanonen) und die Schrauben-Korvette „Nymphe“ (13 Kanonen), welche unter Kommando des Kapitäns zur See Jachmann (zugeleich Kommandant der „Arcona“) ein Geschwader bildeten, wiederholentlich von Swinemünde ausgetaucht, als sich auch von Stralsund her zwei aus Dampfkanonenbooten bestehende Divi-

sionen der von Capitain z. S. Kuhn befehligen Flotille zum Anschluß an das Geschwader in Bewegung gesetzt hatten. — Am 17. früh gingen „Arcona“ und „Nymphe“ von Swinemünde nach der Divenow und von dort nach Arcona, ohne dänische Kreuzer zu treffen. Mittags kam Capt. Jachmann 7 dänische Schiffe in Sicht, nordöstlich von Arcona, und Capt. Kuhn, welcher mit der „Loreley“ von Thiessow aus zu Capt. J. stieß, meldete diesem, daß die Schiffe Fregatten seien. Capt. J. gab Befehl, die nach den Umständen nicht unmittelbar zu verwendenden Kanonenboote unter Land zurückzuziehen, beschloß den Angriff, trotz der ihm gegenüberstehenden unverhältnismäßig großen Überlegenheit, und formierte „Arcona“, „Nymphe“ und „Loreley“ in einer offenen Ordnung. Als er sich dem Feinde näherte, stellte sich heraus, daß dieser aus 1 Linienschiff, 2 Fregatten, 2 Korvetten und 1 Panzerschooner entgegenführte, sämtlich Schraubenschiffe. Diese hatten sich ebenfalls gesammelt und in 2 Colonnen rangiert. Trotz der gewaltigen Übermacht gingen die Preußischen Schiffe mutig vor und eröffneten um 2 Uhr das Feuer, welches alsbald von den Dänen erwidert wurde. Das Gefecht währte volle 3 Stunden. Nach lebhaftem Kampfe zogen „Arcona“ und „Nymphe“ sich, im Feuer und von der Übermacht eifrig verfolgt, auf Swinemünde zurück, während „Loreley“ ihren Cours nach Thiessow nahm. Die Kanonenboote hatten nur einen entfernten Anteil nehmen können. Der Lieutenant z. S. 1. Kl. Berger, erster Offizier der „Arcona“, ist an der Seite des Capt. Jachmann schwer verwundet worden; unter der Mannschaft 5 Tote, 8 Verwundete. Ähnliche Verluste auf dänischer Seite sind wahrscheinlich. — Offiziere wie Mannschaft haben die ersehnte Gelegenheit des Kampfes kaltblütig und ehrenvoll bestanden. Zur Beurtheilung dieser Action und des Geistes, welcher sie wagen ließ, mögen einige Thatsachen und Zahlen dienen. Mögig gerechnet hatten die Dänen: 1 Linienschiff mit 64, 2 Fregatten mit 84, 2 Korvetten mit 28, 1 Panzerschooner mit 3 Kanonen, in Summa 179 Kanonen; die Preußen dagegen nur: „Arcona“ mit 28, „Nymphe“ mit 13, „Loreley“ mit 2, also 43, und mit Hinzurechnung der 13 Kanonenboote, denen aber ein näherer Anteil nicht gestattet war, im Ganzen nur 56 Kanonen, folglich noch nicht ein Drittel so viel als die Dänen. Die 3 Preuß. Schiffe hatten überdies noch keine Schießübung abhalten können und bis dahin keinen scharfen Schuß gehabt. Wer das Wesen eines Kriegsschiffes nur einigermaßen kennt, wird ermessen, was es heißt, die erste Schießübung gegen den Feind zu halten. — Je größer aber die Ungunst der Verhältnisse, um so ruhmvoller die Kühnheit, welche, auch wo Erfolge nicht erwartet werden können, den Kampf für die Ehre preußischer Flagge im Namen des Königs und des Vaterlandes aufnimmt! — Aus dem Berichte der „Ostsee-Ztg.“ entnehmen wir: Die Lage der Schiffe ist arg mitgenommen. Die „Nymphe“ hat an der Backbordseite ca. 12 Schuß, größtentheils matte Kugeln; sie erhielt eine glatte Lage von dem Linienschiff und der Fregatte gleichzeitig. Die „Arcona“ ist wenig beschädigt, sie erhielt nur drei leichte Schuß. Die „Nymphe“ hatte den härtesten Stand, indem sie einmal gleichzeitig mit 3 Fregatten und dem Linienschiff engagirt war und ein ganz mörderisches Feuer (ca. 700 Schuß, darunter 64 Treffer) auszuhalten hatte; es wurden drei Boote derselben, Stützen u. c. zerstossen und der Schornstein beschädigt; das stehende und laufende Läutgut wurde mitunter von den feindlichen Kugeln erreicht; doch steht die Beschädigung nicht im Verhältniß zu der Masse der Geschosse. Hätten die Dänen nicht zu hoch geschossen, so wäre sie unfehlbar verloren gewesen. Doch hielt sie sich

vor trefflich; der Commandeur Lieutenant z. S. Werner commandierte mit größter Kaltblütigkeit, eine Granate ging ihm so dicht am Kopf vorbei, daß er eine Zeit lang betäubt war, er erholt sich jedoch schnell und blieb auf der Commandobrücke. Unter fortwährendem Feuern zogen sich „Arcona“ und „Nymphe“ zurück, von 5 Dänenschiffen verfolgt, 1 dänischer Dampfer blieb zurück, weil er zu stark gesunken. Das dänische Linienschiff und 1 Fregatte soll ebenfalls stark gesunken haben. Die Kanonenboote und die „Loreley“ befehligen sich Anfangs am Kampf, mußten sich aber später zurückziehen. Dort ist die Mannschaft unversehrt, nur dem Thiessower Lootsen Brand, welcher neben Capitain Kuhn stand und die Hand in der Hosentasche hielt, wurde diese und ein Theil des Unterleibes von einer Kugel fortgerissen. Er lebt und ist im Stralsunder Lazareth. — Trotz des so ungleichen Kampfes haben die Dänen dennoch eine Lektion bekommen, da unsere Kanoniere gut getroffen haben. Die Beschädigungen der feindlichen Schiffe sind nicht zu ermitteln, doch bemerkte unsere Mannschaft zu zweien Malen Feuer auf dem Linienschiff; eine Granate ist der einen feindlichen Fregatte vom Bug aus durch das ganze Schiff gefahren. Viele feindliche Kugeln gingen weit über unsere Schiffe hinweg. Unser Rückzug war höchst ehrenhaft, und zeigt der von unserer Seite geschehene so ungleiche Angriff viel Muth und Selbstvertrauen. — Die dänischen Schiffe waren am 17. d. Abends noch in Sicht, am 18. nicht mehr. An der Reparatur der Preuß. Schiffe wurde sofort mit aller Kraft gearbeitet. — Aus Berlin, 19. Nachts wurde gemeldet: "Bei dem Obercommando der Marine ist die Nachricht eingetroffen, daß nach dem ruhmvollen Gefecht vom 17. d. Mts. Seiner Majestät Schiff „Arcona“ mit drei Kanonenbooten heute bereits wieder in See gewesen ist, um feindliche Schiffe aufzusuchen, sie traf indessen keine an; sämtliche dänischen Schiffe haben die preußischen Gewässer verlassen, so daß von einer Blokade nicht die Rede ist."

Die in Swinemünde am 21. d. eingelaufene englische Bark „Renown“ meldet, daß sie zwischen Wён und Rügen von dem dänischen Linienschiff „Skjold“ angehalten worden sei und Depeschen an die Consuln in Stettin empfangen habe, welche die Anzeige der Blokade der Pommerschen Häfen enthalten. Wie sie weiter mittheilt, hatte das dänische Linienschiff „Skjold“ in dem Seegefecht mit den Preußischen Schiffen 20 Tote und wurde die Cajüte des Capitains zertrümmert.

## Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die Konferenz-Gerüchte sind in den letzten Tagen sehr kleinlaut geworden. Natürlich wird es schließlich zu Konferenzen kommen, aber erst dann, wenn die kriegerische Aktion ihre Ziele erreicht und die Grundlage für die Konferenzen gewonnen haben wird. Das „Verordnungsblatt“ publiziert die Verordnung vom 14. d., welche vom 20. d. ab die Zollgrenze zwischen Schleswig und Holstein aufhebt, dagegen die Zolltrennung gegen das Königreich Dänemark wieder einführt. Vom 20. d. ab ist das Königreich Dänemark dem Schleswigschen Zollwesen gegenüber dem Auslande gleich zu achten. Vom 1. April gelten in Schleswig nur die neuen mit Herzogthum Schleswig bezeichneten Poststellen, die dänischen nicht mehr. (Und allen diesen Thatsachen gegenüber stellen die Preußischen Fortschrittsblätter sich noch immer so an, als glaubten sie an eine Wiederauslieferung Schleswig-Holsteins an Dänemark! — Auch der einfältigste Leser wird nun doch wohl einsehen, was er von diesen fortgeschrittenen Verdächtigungen gegen die Politik Preußens zu halten hat.) — Aus Altona schreibt man: "Der Schwindel, welcher in Hamburg mit Extrablättern getrieben wird (sie werden dort nämlich zu theuerem Preise verkauft) hat nachgerade einen Grad von Schamlosigkeit erreicht, der bei ehrlichen Menschen Ekel gegen ein solches Treiben erregen muß." (Ei ja, die Hamburger vermögen etwas, wo es auf's Geld machen ankommt. Vielleicht sollen diese Lügen-Extrablätter dazu dienen, die Infamia stinkadore Götter anzuzeigen, welche sie den Truppen liefern.)

London, 21. März. Nach der „Morning-Post“ verweigert Dänemark den Waffenstillstand, und fordert als Basis der Konferenz, erstens: die Wiederherstellung der ursprünglichen Trennung zwischen Schleswig und Holstein, und zweitens: eine von den Mächten zu garantirende Union Schleswigs mit Dänemark.

Hamburg, 21. März. Die „Hamburger Nachrichten“ theilen mit, daß am 16. d. in Tondern eine Abstimmung darüber stattgefunden hat, ob die dänische Sprache in den Schulen beim Unterricht beibehalten oder die deutsche wieder eingeführt werden solle. Nur 1 Stimme von 595 war für Beibehaltung der dänischen Sprache.

### Vom Kriegsschauplatz.

Seit dem 17. und 18. hat die Aktion sowohl gegen die Düsseler Schanzen als gegen Fridericia in ernster Weise begonnen.

Der Stab Sr. A. H. des Prinzen Friedrich Carl ist bei den ersten Artillerie-Geschichten unserer Batterieen am Südufer des Wenning-Bunds stark im Feuer gewesen, denn die Granaten kreperten in unmittelbarer Nähe der Prinzen und eines der Stücke schlug, dicht über dem Haupte Sr. A. H. des Prinzen Carl wegfliegend, zu den Füßen seiner Adjutanten in die Erde.

Berlin, 21. März. (St.-A.) Nach einem Telegramm des Feldmarschalls v. Wrangel von vorgestern Abends sind im Laufe des vorgezogenen Tages Fridericia und das verschanzte Lager erkannt worden im Beisein des Kronprinzen, des Prinzen Albrecht Vater und des Fürsten von Hohenzollern. Die dänischen Vorposten wurden bis zu den Festungswerken zurückgeworfen, die Plätze zu den Batterieen ausgeführt. Der Feind feuerte lebhaft aus der Festung und aus Kanonenbooten. Hauptleute v. Studnitz und v. Bülow, 3. Garde-Regiments, Letzterer leicht verwundet, ein bis zwei Mann tot, 10 Mann verwundet. Der Verlust der Österreicher ist gering.

Telegramm aus dem Hauptquartier Kolding vom 20. März Abends. Vor Fridericia wurden in der Nacht vom 19. zum 20. d. die Batterieen fertig gebaut und armirt. Ein nachlicher Anfall des Feindes zurückgeschlagen. Hierbei ein Offizier, Lieutenant von Schaper vom 3. Garde-Regiment z. F., und 1 Mann tot.

Bon halb sechs Uhr Morgens gestern die Festung, Stadt und Lager vor Fridericia beschossen. Sehr gut getroffen. Stadt an mehreren Stellen in Brand geslossen, feindliche Geschütze demoliert. Feindliche Feuer nur mäßig und ohne Erfolg. Ein Österreicher verwundet. Die Beschießung wird fortgesetzt. Kronprinz, Prinz Albrecht (Vater) und Fürst von Hohenzollern wohnen derselben bei.

London, 20. März, Nachts. Ein Telegramm aus Kopenhagen theilt mit, daß heute früh 5 Uhr das Bombardement auf Fridericia von mehreren Seiten begonnen habe, und daß Vormittags 11 Uhr das Feuer auf die südliche Front der Düsseler Schanzen wieder aufgenommen worden sei.

Wien, 21. März. Aus Kongstedt vom 20. ist hierher gemeldet: Heute Morgens hat die Beschießung von Fridericia begonnen und ist den ganzen Tag mit Erfolg fortgesetzt worden. Die Stadt brannte an mehreren Stellen. Alle anwesenden Dampf- und Segelschiffe vermittelten den fluchtartigen Abzug der Bevölkerung. Das Feuer der Belagerer wurde von den Werken nur schwach erwidert.

Kolding, 21. März, Abends. Die Beschießung von Fridericia hat die Nacht und den heutigen Tag fortgedauert. In der Stadt hat es unausgesetzt an mehreren Stellen gebrannt. Nach Aussage von Deserteuren waren gestern gegen 200 Tote und Verwundete in der Festung. Diesseits sind 2 Mann seit gestern Abends bleifir. Das feindliche Feuer ist heute beinahe ganz eingestellt.

Hamburg, 21. März, Abends. Den „Hamburger Nachrichten“ wird aus Friedrichstadt geschrieben, daß die aus etwa 40 Schleswigern bestehende Besatzung der Nordseeinsel Hanß auf Booten unbemerkt nach dem Schleswigschen Festlande entkommen ist.

### Preußen.

Berlin. (St.-A.) Dem Vernehmen nach haben Sr. Majestät der König dem Capitain zur See Jachmann telegraphisch die allerhöchste Anerkennung für die von Seiten der Marine gegen die große feindliche Übermacht bewiesene Tapferkeit auszusprechen und den genannten Offizier zum Contre-Admiral zu ernennen geruht.

Ein Circular-Erlaß des Ministers des Innern vom 18. d. an die Regierungspräfidenten veranlaßt diese, durch die betreffenden Polizeibehörden die Redaktionen der in dem Bezirk erscheinenden Tagesblätter aufzufordern, in ihren Mittheilungen über Truppen-Aufstellungen, Marsche, Rüstungen u. d. alliierten Armee und Flotte, so wie über die Stationen unserer Kriegsschiffe und über Truppenbewegungen Alles zu vermeiden, was das Staatswohl beeinträchtigen könnte.

Das Seegefecht bei Rügen wird allseitig (selbst von den Fortschritts-Blättern) als ein Ereignis von großer Bedeutung anerkannt, indem dadurch das Vertrauen auf die Tüchtigkeit unserer Flotte sich vollständig bewahrt und unsere Marine-Mannschaften von Kampfslust begeistert und von dem Bewußtsein der eigenen Kraft erfüllt worden sind.

Die „N. A. Z.“ mahnt in ihrem gestrigen Leitartikel am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, Angesichts der Ereignisse, an das Wort des Königs: „Die Armee-Reorganisation ist Mein eigenes Werk“, und wie der König eisern an diesem für die Sicherheit, Machtstellung und Wohlfahrt des Vaterlandes nothwendigen Werke, trotz aller Opposition, festgehalten, und schließt mit dem Ruf: „Gott erhalte uns Wilhelm I., Wilhelm den Eiserne!“

(St.-A.) Die dänische Regierung hatte laut Bekanntmachung vom 15. Februar d. J. zugesagt, die in dänischen Häfen mit Embargo belegten Schiffe derjenigen Staaten, welche ein Gleiches Hinsichts der dänischen Schiffe thun würden, bis zum 1. April d. J. wieder frei zu geben. Mit Rücksicht hierauf sind nunmehr die erforderlichen Anordnungen getroffen, um sowohl die in dänischen Häfen mit Embargo belegten preußischen Schiffe, als auch die in preußischen Häfen mit Embargo belegten dänischen Schiffe freizugeben.

Die Börse am 21. war im Ganzen etwas matter, schloß aber fester, das Geschäft von geringer Bedeutung. Staatschuldscheine 89 1/2; Preuß. Rentenbriefe 96 1/2.

### Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Eingegangen in Elbing: den 22. März, 7 Uhr Abends.)

Berlin, 22. März. Der heutige „Staats-Anzeiger“ meldet: Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Marine-Minister und der Handels-Minister bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die von Seiten Dänemarks beabsichtigte Blokade von Swinemünde bis heute nicht zur Ausführung gekommen ist.

Deutschland. Frankfurt. Der Sechs- und-dreißiger-Ausschuss des Frankfurter Ausschusses, der bekanntlich ganz offen revolutionäre Zwecke verfolgt, hat in diesen Tagen eine vertrauliche Botschrift an seine Lokal-Comite's und Vereine erlassen, in welcher er dieselben auffordert, am Oster-Montage große Versammlungen zu halten und durch eine Massen-Demonstration eine Pression auf die Regierungen in der schleswig-holsteinischen Frage zu üben.

Dresden, 21. März. (Tel. Dep.) Die zweite Kammer hat bei der Berathung des Militärbudgets die von der Regierung geforderte Vermehrung der Armee um 2000 Mann und 39 Offiziere mit 39 gegen 31 Stimmen genehmigt.

Italien. Aus Turin heißt es, Garibaldi sei nach Capri zurückgekehrt, aber allerdings im Interesse der Actionspartei einige Zeit verschwunden gewesen. Dies sei auch von der sardischen Regierung den Vertretern der fremden Regierungen mitgetheilt worden, welche aber durch die zur Schau getragene Unruhigkeit der sardischen Minister sich nicht hätten täuschen lassen; die Regierung wolle nämlich alle Verantwortlichkeit für vorbereitete Dinge von sich ablehnen und der Actionspartei die Initiative überlassen.

Polen. Kundige Personen versichern, daß in Warschau die Macht der Revolution nunmehr als gebrochen betrachtet werden könne. Die bisherige Organisation ist durch die Entdeckungen und Verhaftungen der Beteiligten (größtentheils Beamte) gesprengt; die sog. National-Regierung ist seit nahezu 4 Wochen verstummt. Gewiß ist, daß mindestens zwei Drittel der polnischen Gutsbesitzer unrettbar dem finanziellen Untergange verfallen sind. — Der Belagerungszustand in Galizien wird mit ausnehmender Strenge gehandhabt.

Breslau, 21. März. (Tel. Dep.) Das „Mittagsblatt“ der Schlesischen Zeitung enthält die Nachricht aus Warschau, daß die Kommission zur Regulirung der gutherrlich-bäuerlichen Verhältnisse in Polen mit dem Staatssekretär Milutin an der Spitze aus Petersburg eingetroffen ist und sofort ihre Arbeit begonnen hat; so wie, daß die Nationalregierung einen Aufruf an Europa erlassen hat.

Schweden. In Stockholm haben am 15. erneut Unruhen stattgefunden. Die Polizeibüreau's wurden angegriffen. Das Militär mußte einschreiten und verhaftete 11 Personen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, d. 21. März. Getreidemarkt. Weizen Loco mehr zugeführt, fest, ruhig. Roggen Loco flau, Königsberg Frühjahr zu 50 offe-

riert. Oel sehr flüssig, Mai 24 1/2, Oktober 25 1/2. Amsterdam, d. 21. März. Weizen ruhig. Roggen preishaltend und etwas lebhafter. Raps April 70, Oktober 73 nominell. Rüböl Mai 39 1/2, Herbst 41 1/2.

London, 21. März. In englischem Weizen langamer Verkauf, fremder nominell. Gute Malzgerste fest, geringere Sorten träge. Hafer einen halben Schilling niedriger. — Schönes Wetter.

### G. Berlin.

Die Frühjahrsstürme künden das Herannahen des Osterfestes an, die Schneeglöckchen blühen in den Gärten und läutern den Frühling ein, und schon fängt es an im Thiergarten mit dem Ausschlagen der Bäume gefährlich zu werden. Es ist ein wundersames Gefühl, das den Menschen beschleicht, wenn nach langer Zeit der kalten kurzen Tage die Sonne wieder wärmer und wärmer scheint, es ist als klänge die Saite der Poesie wieder lauter an im Herzen, die so lange in Schnee und Eis verrostet gelegen, — es ist eine Auferstehung, der wir entgegen gehen.

Die Concert- und Soireegeber nehmen noch verzweifelte Anläufe auf das lezte Atom des Interesses, das sie den Musikfreunden und Recensenten noch nach der Concertsagd der Wintermonate klug gelassen, — in den Abendzirkel werden Pläne für die Ausflüge in den herannahenden Sommermonaten geschmiedet, und an jedem dritten Schauenster bestreut man mit großen Lettern die Frühjahrs-Announce: „Ausverlauf zurückgesetzter Gegenstände.“ Das sind so die immer wiederkehrenden Berliner Stadtschwalben. In diesem Jahre sind nun die Ausverkäufe rascher und schleudernder wie bisher, weil der Verkehr an sich arg stockt und die Verhältnisse von jedem Einschrankung fordern. Wo dieselbe die Gewohnheit nicht zu besiegen vermag, und wo gar noch falsche Spekulationen nach Polen oder England hinzulommen, werden Bänkertus unvermeidlich, die dann, wie in letzter Zeit sehr oft, ganz traurige Verhältnisse und Ergebnisse liefern.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz bilden noch immer den aufregenden Haupttheil des Interesses und der Unterhaltung. An den Säulen stehen Hunderte, um die auf rothen Zetteln gedruckten Neuigkeiten zu lesen, und Jeder hat von einem Verwandten zu erzählen, der geschrieben, oder verwundet, oder verstorben. In den nächsten Tagen werden wir gewiß von blutigen Treffen zu hören haben, und mit Angst und Schrecken sehen die hier zahlreichen Angehörigen der fernen Armee denselben entgegen. Es ist so natürlich, daß diese ernste Katastrophe auf das ganze materielle nicht allein, sondern auch geistige Leben einwirkt, und wenn man auch hört, daß dieses oder jenes Theater drückend voll oder ein Concert sehr besucht gewesen, so bleibt die große ganze Beobachtung doch immer dieselbe, daß der Barometer der Stimmung auf „trübe und regnerisch“ steht. Die Berlin besuchenden Fremden sind täglich so zahlreich, daß sie allein Theater füllen, und die Anzahl der Freibülls muß auch erheblich das Dreiethun. Einigen Vorträgen wohnten wir bei, die allerdings ernst und erhebend, meist zu der Zeit entsprechend wohlthätigen Zwecken gehalten, reiches Interesse erwarben. Ich erwähne eines, den ein Gelehrter (Dr. Müller) über Henriette Herz und ihren Kreis hielt, und der uns in gedrängter Form, aber übersichtlich und tief charakteristisch, Berlin und seine geistigen Größen zu Ende des vorigen und Anfangs dieses Jahrhunderts vorführte, — und unwillkürlich drängte sich ein Lächeln auf unsere Lippen, als wir die auf die jüdischen Weiber jener Periode stolzen Judentumsgesichter des Bühdertkreises ansahen, vielleicht

körperlich entfernter Verwandten der mit Recht gefeierten, und dabei ihrer heutigen Zirkel, ihrer blitzenden Goldspangen und Diamanten gedenken müssen, die die Geistesblüte erzeugen sollen! Es ist ein bunter Wechsel in dem Leben und Treiben eines Jahrhunderts; leider sind die Haupthebel der Zeit: Schwindel und Großkunst. Das sind die Faktoren, das ist die imaginaire Basis der heutigen Industriejagd, und leider ist ihr Glück ihr erfolgreicher Werber mit dem herrlichen Motto: Wer nichts hat, kann nur gewinnen; siehe Börse!

### Verchiedenes.

— Die Zahl der Konkurs-Anmeldungen wächst in Berlin täglich in einem Maße, daß die betreffenden Beamten des Stadtgerichts, täglich schon bis zum späten Abend beschäftigt, bald nicht mehr ausreichen werden, um die Arbeiten zu bewältigen.

— Privatbriefe aus Dänemark erzählen, daß nämlich die Preußischen Garde-Husaren wegen ihres hervorragenden Muthe und ihrer überaus leichten Beweglichkeit bei den Dänen so gefürchtet seien, daß eine Prämie von 100 dänischen Thalern auf das Einbringen eines jeden solchen Husaren ausgesetzt sei.

— Als ein Prädchen des Berlinischen Humors führt ein dortiges Blatt folgenden zeitgemäßen Kraftausdruck an, der jetzt bei Streitigkeiten zwischen den Jünglingen der Straße (Konst Gassenjungen genannt) üblich ist: "Du olet Dannenwerk, wenn Du nich gleich Deine Missunde hältst, denn hau' ic! Dir einen Döppel jeen Deine Büffelkoppel, daß De nach Alsen rübersiegt!"

— Die "Berl. Montags-Ztg.", ein demokratisches Blatt, bringt auf das falsche Gerücht von dem Tode des Prinzen von Augustenburg ein Gedicht, in welchem es heißt:

"Der Herzog ist todt." So klang das Geschrei,  
Das Alle vernommen wir haben.

Sagt nicht, daß nur eine Ente es sei —

Der Herzog ist todt, man zeigt in Kiel  
Seinen Leichnam nur noch zur Parade.

Das Schleswig-Holstein'sche Volkslied aber nimmt die Sache nicht so ernst, es sagt:

"De Herzog Friedrich seet in Röh  
Unn rootst sün Piep Tobak darto."

— Bei einem Haare hätte neulich die Welt amtlich erfahren, worauf namentlich die fortschrittliche Presse so entsetzlich neugierig ist, nämlich die Absichten und Ziele der Preußischen Politik zusammen ihren geheimsten Gedanken. Es war nämlich der Redakteur der "Volkszeitung", Herr Holdheim, wegen eines Leitartikels dieser Zeitung (beiläufig bemerkt schreibt Herr Holdheim keine Leitartikel; er sieht sie nur ab) über die dänische Angelegenheit bei dem Berliner Stadtgericht angeklagt; und da das Gericht auf den Antrag des Angeklagten, die Verhandlung bis nach Beendigung des Krieges auszufügen, nicht eingehen wollte; so beantragte der Vertheidiger (Lewald ist der Name des genialen Rechtsanwalts) event. amtliche Auskunft des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheit über seine Politik in der dänischen Angelegenheit zu verlangen. — Ein Glück für den armen bedrängten Ministerpräsidenten und für den Preußischen Staat war es, daß die Stadtgerichts-Abteilung den Herrn Redakteur Holdheim freisprach; was wäre sonst aus der, in öffentlicher Gerichtsverhandlung zu aller Welt Kenntnis publizierten, Preußischen Politik geworden! — Das muß man aber gesehen: geniale Leute giebt es unter unseren Rechtsanwälten und Juristen.

— **Elbing.** Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs, stets ein Festtag für das ganze Preußenvolk, wurde auch in unserer Stadt festlich begangen. Morgens eröffnete ein Choral vom Rathausthurme die Feier, die öffentlichen Gebäude und verschiedene Privathäuser waren mit Fahnen u. c. geschmückt. — Vormittags wurde in sämtlichen Kirchen der Stadt ein bezüglicher Gottesdienst gehalten. Der "Frauen- und Jungfrauen-Verein zur Unterstützung hälfstbedürftiger Veteranen" hatte in der "Bundeshalle" eine Gaben-Vertheilung veranstaltet. In den Schulen fanden angemessene Feierlichkeiten statt. Mittags hatten sich in verschiedenen Lokalen patriotische Kreise zu Festdinners vereinigt. Die "Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes" hielt Abends in ihrem Lokale, der festlich geschmückten "Bundeshalle", eine Festversammlung, an welche sich ein Festmahl schloß. Als die abendliche Dunkelheit eintrat, begannen zuerst da und dort einzelne Häuser sich zu erleuchten, bald aber strahlten immer mehrere Häuser der Patrioten und zwar auch bis auf die Vorstädte hinaus in einer vielfach mit Blumen, Büschen u. c. geschmückten Illumination: ein schönes Sinnbild der Liebe zum Könige und zum Vaterlande, der immer weiter sich wiederherstellenden, immer heller die Gemüther wieder erfüllenden Überzeugung, daß in Preußen König und Volk Eins sind und bleiben müssen, daß auf dieser Einigkeit des Vaterlandes Lebenskraft, sein Wohl, ja seine Existenz begründet ist. — Heil dem Könige, heil dem Vaterlande!

— Die von den patriotischen Vereinen in Berlin ausgegangene Glückwunsch-Adresse an Se.

Majestät den König zu Allerhöchstes Geburtstag ist aus hiesiger Stadt und nächster Umgegend mit ca. 4000 Unterschriften selbstständiger Bürger und ländlicher Einzels und Besitzer nach Berlin abgegangen. — Wäre die Zeit nicht so überaus kurz bemessen gewesen, so hätte die Zahl der Unterschriften mindestens das Dreifache erreicht.

— **Elbing.** Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 18. März 1864. 1) Dem Schmidt Preuß in Sassen wird der Zuschlag zu dem Kauf des alten Förstereigebäudes in Reichenbach für sein Gebot von 1005 Thlr. erteilt. 2) Dem Sohn des Walwarts Linder in Alt-Rußfeld wird eine Remuneration von 18 Thlr. bewilligt. 3) Zu dem auf 3800 Thlr. veranschlagten Umbau des Wohnhauses in Neu-Rußfeld werden dem Pächter Herrn Föß 1700 Thlr. aus der Heil. Geist-Hospitalskasse bewilligt mit der Bedingung, daß der projektierte Bau unter Aufsicht des Herrn Stadtbaurats Giede ausgeführt wird. Alle übrigen Bauten für jetzt und für die Folge sind und bleiben alleinige Sache des Herrn Pächters. 4) Den Vorschlägen der gemischten Kommission Behufs Revision des allgemeinen Schiffahrts-Abgaben-Tarifs tritt die Versammlung bei, und genehmigt denselben, spricht sich auch für Annahme des von der Kommission genehmigten Tarifs der Erwägung des Postengeldes aus. 5) Für das Weitertragen resp. Neusezen des Baunes an dem Thielitz'schen Grundstück Behufs Verbreiterung der Johannisstraße werden 36 Thlr. bewilligt. 6) Von der Anstellung des Stealschullehrters Pötzschke aus Wehlau als 2. Lehrer an der höheren Töchterschule, mit 600 Thlr. Gehalt, wird Kenntnis genommen. 7) Mit der Bau-Ausführung in dem Armenschulhause erklärt sich die Versammlung einverstanden und bewilligt die diesfälligen Kosten mit 117 Thlr. 28 $\frac{1}{2}$  Sgr. 8) Die Versammlung bewilligt dem Kreis-Lehrerverein ihren Saal zur Versammlung am 30. d. Mts. 9) Dem Martin Houffelle wird das Victoria-Stipendium zum Kursus für die Provinzial-Gewerbeschule pro 1864 und 65 bewilligt. 10) Von dem Betriebsbericht der Gasanstalt pro Geb. wird Kenntnis genommen und noch andere Rechnungssachen erledigt. Die Sparkasse hat einen Bestand von 636,416 Thlrn. 11) Zur Verpachtung des Pfuglandes von der Bansau und den Stadthofswiesen am 30. d. Mts., und von dem Bürger- und Herrenfeil am 2. April c. werden als Deputierte die Herren Riediger und v. Bieberstein erwählt. 12) Zwei Schreiben wegen Verlängerung des Bollwerks am städtischen Bauhof werden der gemischten Kommission, zum Beweise der Prüfung über die Bauhof-Angelegenheit, überwiesen. 13) Die Pfasterung der Logenstallstraße soll in diesem Jahre nicht erfolgen, sondern bei der Aufführung des künftigen Bau-Trafs berücksichtigt werden. 14) Die Versammlung genehmigt die Miete für ein Klassenzimmer für die Heil. Dreikönigen-Bezirksschule.

— Die seit dem 1. Oktober pr. in der Ausbildung begriffenen Rekruten der 2. und 4. Eskadron des Ostpreußischen Ulanen-Regiments No. 8. werden am 29. d. Mts. von hier abmarschieren, um zur Besetzung der polnischen Grenze mit verwendet zu werden.

(Gingelendet.)

In einem Privatbrief aus dem Feldlager heißt es: Die Waldeck'sche Kluft zwischen Soldaten und Bürgern scheint mir jetzt so gründlich mit Stümpfen, Jacken, Hemden, Würsten, Zigarren und anderen guten Dingen ausgefüllt zu sein, daß die schaue Brille eines landständischen Kreisrichters dazu gehört, um dieselbe noch aufzufinden.

(Aus dem Briefkasten.)

Der Bauhof.

Du braver Baurath Zimmermann,  
Sieh jetzt Dein liebes Elbing an;  
Ach steige Du doch bald hernieder,  
Und schan' auf unsern Bauhof wieder!  
Leg' Deinen rücht'gen Maastab an,  
Sprich, wie Du pflegtest, als ein Mann!  
Den Bauhof will man gar verlegen  
Weit ab, nach schmug'gen, sump'gen Wegen.  
Sollt' wirklich dies sich tragen zu,  
Du hättst im Grabe keine Ruh.  
Zeig' Du mit Deinem klaren Blicke,  
Wie groß für uns dies Missgeschick!  
Halt fest des Bauhofs Eingangsschwelle;  
Denn er liegt an der rechten Stelle!

Briefkasten. 1) Ein Gedicht von J. A. L... — Gut gemeint, zur Annahme jedoch nicht geeignet. 2) Herrn H. B. in Soest. — Wenn Sie die aus dem Jahre 1851 uns noch schuldigen 11 Thlr. 16 Sgr. bezahlt haben werden: dann werden wir wieder Inserate von Ihnen aufnehmen. Eher nicht. 3) Herr E. v. H. in Berlin wolle sich seines Briefes vom 29. Februar c. erinnern.

Zu einer für die Zwecke unseres Vereins zu Anfang des Monats Mai zu veranstaltenden Verlosung ersuchen wir die geehrten Damen der Stadt und Umgegend abermals, uns mit passenden Gegenständen gütigst verschen zu wollen, zu deren Empfangnahme Frau Oberbürgermeister Burscher, Frau Janßen

und Frau Superintendent Krüger bereit sind. Posse à 5 Sgr. sind durch sämtliche Vorstandsmitglieder vom 29. März ab zu haben. Der Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

### Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, den 27. März 1864:

Von 4 — 6 Uhr Gesang-Unterricht und Erziehung des monatlichen Beitrages.

Montag, den 28. März, am 2. Feiertage: Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Wilhelm I.:

### Soirée

für die Mitglieder des Bundes.

Anfang 8 Uhr Abends.

Die Eintrittskarten sind bei dem Vorsitzenden und Abends an der Kasse in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Mittwoch den 23. März: Zweites Gastspiel des Herzogl. Hof-Schauspielers Herrn

**Ewald Grobecker** vom Hoftheater zu Wiesbaden: **Der Störenfried**, Original-Lustspiel in 4 Akten von Benedix. Zum Schluß: **Vom Juristen**, oder: **Ein Berliner Kreisrichter in Wien**, Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer und D. Kalisch.

Donnerstag den 24. März: Drittes Gastspiel des Herzogl. Hof-Schauspielers Herrn **Ewald Grobecker: 100,000 Thaler**, Posse mit Gesang in 3 Akten von D. Kalisch.

Die wegen eines plötzlich eingetretenen heftigen Unwohlseins verschobene Opernaufführung wird, sobald dieses gehoben, stattfinden. Das Nähere wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

**Damroth.**

Donnerstag den 24. März wird das **Gasthaus in Vogelsang** eröffnet. Das Comité.

Das See-Befrachtungs- und Clarirungs-Comptoir befindet sich **1. Hinterstr. 1**, im Hause des Hrn. H. Hintz. **Albert Abraham.**

Mein reichhaltig assortirtes Lager von: Cigarren und Tabacken, Hamburg. Spazier-Stöcken, Meerschaum-Cig. Spitzen und Pfeifen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen, feinen Offenbacher Leder-Waaren, Kämmen, Bürsten und Spiegeln, Parfümerieen von Creu & Nuglisch, Maras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Geest, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chinell. Haarfärbe, die Haare schön braun und schwarz zu färben, Lilione gegen Sommersprollen, Leberflecke &c. Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Idiaton und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich-Schem Universal-Reinigungsalz, Chocoladen etc. etc. empfiehlt bei aufmerksamer Bedienung zu billigen Preisen.

**V. Adolph Kuss, G. F. Schmidt.**

Ein Sopha steht billig zum Verkauf lange Hinterstraße No. 2, 2 Treppen hoch.

Im "Kronprinzen" steht ein Pferd billig zu verkaufen.

1 Tischtuch mit 24 Servietten, Spiegel, messingene Kaffeemaschinen, Rogal, Wasch-Nacht- und Küchentisch Kurze Hinterstraße No. 9.

**Eine Krugwirtschaft** so wie ein Material-Geschäft mit Schank verbunden sind sofort billig zu verpachten. Wo? erfährt man bei

**C. W. Helmz**, in Elbing, Fischerstraße No. 39.

— Eine Aufwärterin wird sogleich gewünscht innen Mühlendamm No. 14, 1 Tr.

Die Bekleidung der Witwe Trostien nehme ich zurück.

# Zum gänzlichen Ausverkauf

Alter Markt No. 55/56., 20

neben der Weinhandlung bei **C. A. Bergmann**,

befinden sich noch nachstehende Artikel in guter Auswahl, und werden dieselben von heute ab zu bedeutend billigeren Preisen wie bisher verkauft.

## Für Damen:

Helle Kleiderstoffe in dicht und klar.

Jaconett's und Organdy's.

Taffet lüstre und schwarzer Atlas.

Palletot's sowie Umwürfe in Wolle und Seide.

Spitzen- und Tafft-Mantillen.

Vorzüglich billige Châle's und Tücher in den neuesten Dessins.

Ball-Roben in Tarlatan, Mull, Gaze, sowie weißen Tüll in versch. Breiten.

Gardinen in Schweizer Tüll, Englisch Tüll, sowie Mull und Gaze.

Weisse gestickte Taschentücher.

Schwarze und couleurte Schleier.

Seidene Gravattentücher.

Gestickte und brochirte Kragen.

Eine Parthie schwarze ächte Spitzen, sowie Besatzbänder zu Mantillen und Mäntel, zu besonders sehr billigen Preisen.

## Für Herren.

Wollene und seidene Westen.

Plaid's, sowie Gravatten und Halsbekleidungen in Wolle und Seide.

Reisedecken.

Schwarze Sammet-Westen.

Seidene Handschuhe u. a. m.

Sämtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorrätig und durch uns zu beziehen.

**Léon Saunier's** Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Mein auf's Vollständigste sortirtes Lager von

## Herren-Hüten,



aus einer der renommiertesten Fabriken Deutschlands und direkt von Paris, in englischer, französischer und amerikanischer Form, empfehle ich zu den billigsten Preisen, und verspreche jedem der mich Beherbenden die reellste Bedienung.

Die von mir gekauften Seidenhüte biegle ich stets gratis auf. Jede andere Reparatur an Herrenhüten zu den billigsten Preisen.

**A. Rossmann**, Hutmachermeister,

Wasserstraße No. 90., geradeüber dem Kaufmann Herrn Tochtermann.

An den Vertreter des Ausverkaufs kurze Hinterstr. 14.: **Louis Loewenstein**.

Wie herzlich haben wir, nämlich ich und meine Collegen, uns gefreut, daß Sie Sich endlich gemüthigt gefunden haben, uns und das Elbinger Publikum über Ihre bisherige dunkle Namenlosigkeit aufzulären. — Haben Sie Dank dafür, denn nun sind wir doch im Stande, uns mit unserer Revange, d. h. nicht wie Sie, in grobem Schimpfen, so doch mit der vollen Wahrheit direct an die richtige Quelle wenden zu können.

Wie kommt es, mein werther Herr, daß Ihre jetzigen Ankündigungen gar keine Anpreisung schwerer Niederländer Stoffe enthalten? Haben Sie einsehen gelernt, daß das Elbinger Publikum nicht so unwissend ist, Ihrer Behauptung Glauben zu schenken, daß Sie Nöcke von schwerer Niederländer Waare für 7 Thlr. und Hosen für 4 Thlr. verkaufen können? Zum Beweise, daß meine in verschiedenen Annonen, betreffend die anonymen Kleiderverkäufer, ausgesprochenen Behauptungen vollständig gegründet sind, hängen in meiner Werkstatt zwei Paare in dem genannten Ausverkauf acquirirte Kleider zur genetigten Ansicht des geehrten Publikums, und wird dasselbe gewiß meiner und meiner sachverständigen Collegen Meinung beipflichten, daß diese Hosen unmöglich von einem Schneider, sondern von Frauen gearbeitet sind und daher aller Accuratesse und Dauerhaftigkeit entbehren.

Nebrigens, mein werther Herr, gebe ich Ihnen schließlich die Versicherung, daß ich die Unverschämtheit, die Sie mit und meinen Collegen zuschreiben so gut waren, nicht allein jetzt, sondern für alle zukünftigen Fälle behaupten werde, denn der Wahrheit wird doch jedesmal zuletzt die Ehre.

**H. Müller**, im Namen vieler seiner Collegen.

Lotterieloos 4. Kl., 1/1, 1/2, 1/4, u. 1/8, versendet

billigt M. Scherff, in Berlin, Königsgraben 9. | J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.

Unser Lager von  
Brillen mit weißen und blauen  
Gläsern, von **Orgnetten**,  
**Opernguckern**, **Pince-nez** u.  
ist stets auf das Vollständigste sortirt.

**Léon Saunier**,

Alter Markt No. 17.

Mein gut assortirtes  
**Cigarren-Lager**  
in abgelagerter Waare empfehle ich bestens.

**Arnold Wolfeil**,

alter Markt No. 49.

Gothaer Cervelat-Wurst  
und Astrach. Zucker-Erbsen  
empfiehlt

**Arnold Wolfeil**,

alter Markt No. 49.

Zu morgen von früh 5 Uhr ab  
**Gründonnerstags-Kringel**  
von vorzüglichem Wohlgeschmack und  
in verschiedenen Größen. Bei Entnahme von  
12 Stück à 1 Sgr. 2 Stück do. Rabatt.

**J. F. Goll**,

Alter Markt 53., vis-à-vis der Polizei.

**Die Wasserheil-Anstalt zu  
Charlottenburg**  
bei Berlin,  
unter Direction des **Dr. Ed. Preiss**,

nimmt zu jeder Zeit kranke aller Art, insbes. Nerven-, Unterleibs-, Gicht-, Rheuma-Leidende  
in Pension.

Gebrückt und verlegt von  
Agathon Wernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Mittwoch, den 23. März 1864.

## Aus der Provinz.

S. Strassburg i. Pr., den 19. März 1864. In der vergangenen Woche haben unsere Civil- und Militär-Behörden ihrem Elter in der Sicherheitspflege für unsern vielfach beunruhigten Grenzbezirk manche glückliche Erfolge zu verdanken gehabt. Einem der in Gollub und Umgegend stationirten Ulanen gelang es, einen Transport von 20,000 scharfen Patronen, der eben per Kahn über die Oderwenz nach Polen spedit werden sollte, mit Beschlag zu belegen. Eine ähnliche noch nicht hinübergeschaffte Ladung, welche durch Flüsse gelitten und von den unvorsichtigen Transporteurs in einem einsamen Bauerhause über Spiritusflamme (1) schnell getrocknet werden sollte, explodirte, tödete einen Menschen auf der Stelle, während die übrigen Anwesenden schwer verwundet wurden. In Lautenburg wurde von unseren Jägern ein Franzose, der mit bedeutenden Geldsummen (man spricht von 400,000 Thlr.) die Insurrektion unterstützen wollte, angehalten und festgenommen. Fast täglich werden hier legitimationslose Personen, die sich bei Besitzern versteckt halten, eingefangen; die meisten derer sind Ausländer, meistens Münzgänger, die für die polnische Sache den Russen ihre Haut zu Markte tragen, nachdem sie, mit ihren vaterländischen Gesetzen in Konflikt gekommen, sich in ihrer Heimat nicht mehr sicher genug fühlen. Nach ziemlich sicherer Nachrichten aus Polen bei dem hiesigen Landraths-Amt, sollte am 17. d. Mts. Nächts, mit Hülfe von Landvolk, ein Aufstand in Strassburg versucht werden. Diese Mittheilung entbehrt nicht aller Wahrscheinlichkeit, da man bei den hiesigen Polen eine gewisse Rücksicht wahrnahm, und in den letzten Tagen viel verdächtiges Gesindel aufgegriffen worden war. Die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln, Verstärkung der Wachen, Bereithaltung sämtlicher Mannschaften in den Quartieren — selbst die Husarenpferde blieben die Nacht über gesattelt —, müssen denn doch die Herren Polen bestimmt haben, den zu früh verrathenen Putsch auf gelegene Zeit hinauszuschieben, denn wir schließen sicher und ruhig ein und erwarten des Morgens früh ohne abgeschnittene Köpfe und verkümmelte Glieder.

R. Strassburg, den 19. März. Unser Landrat Herr v. Young bekam in diesen Tagen wiederholte Drohbriefe. Früher sollte er gehängt, jetzt nur erschossen werden. Herr v. Young ist aber der Mann, der nach allen Seiten sagen kann: Bange machen gilt nicht! Seit gestern und heute, Tage an denen es — neueren Gerüchten zufolge — losgehen soll, zeigt er sich besonders viel auf den Landstraßen, dabei scherhaft äufernd: Den Leutchen muss man doch zeigen, daß ihre Späße nichts Schreckhaftes haben können.

II. Gollub. Was einem polnischen Abgeordneten der zweiten Kammer Alles begegnen kann, das läßt sich kaum denken. Ein früherer Krüger, der eben nicht aus Russen-Freundschaft Polen verlassen und in dem hiesigen Städtchen seit einiger Zeit sich aufgehalten hat, war vor etwa 14 Tagen verschwunden. Möglicher taucht in diesen Tagen die Nachricht auf, Herr Goritsch, so heißt nämlich jener Krüger, sei in Folge bedeutender Brandwunden auf dem, dem Abgeordneten v. S. gehörigen Gute B. gestorben. Das kommt für gewöhnlich wohl öfter vor und wäre also von untergeordneter Bedeutung; das Auffallende besteht diesmal aber darin, daß die eben erwähnten Brandwunden von einer Pulver-Explosion herrühren sollen. Vielleicht erscheint unserer Staats-Anwaltschaft in Thorn der letztere Umstand wichtig genug, um der Sache auch ihrerseits eine besondere Theilnahme zu zuwenden.

Danzig, 21. März. (D.D.) Aus Neufahrwasser wird heute 2 Uhr Nachm. gemeldet: Es sind einige Kriegsschiffe in Sicht, aber noch nicht zu erkennen, was für welche. — 4 Uhr Nachm.: So eben kommt aus Neufahrwasser der Rapport, daß oberhalb der Rethede die dänische Panzer-Fregatte „Danebrog“ in Sicht ist. Dieselbe näherte sich bis auf ca. 7000 Schritte dem Hafen, und ging, nachdem die auf der Rethede liegende Preußische Corvette „Wineta“ ihr 3 Schüsse entgegengeschickt, schwärts zurück.

B. Adl. Blumenau, bei Mühlhausen. Auch unsere kleine Ortschaft hat ihr Scherstein für unsere kämpfenden Brüder in Schleswig dargebracht und sind die im Betrage von 10 Thlr. 7 1/2 Sgr. zusammengekommenen Beiträge am 19. d. Mts. an Se. Excellenz den Herrn Kriegsminister überendet worden.

R. Dorf Fürstenau bei Liegenhof. Die von dem Preuß. Volksverein in Berlin ausgegangene Geburtsdays-Adresse an Se. Majestät den König ist von hier aus mit 662 Unterschriften Königstreuer Unterthanen an den genannten Verein abgegangen.

Graudenz. (G.) Ein Königlicher Gnadenakt erregt hier allgemeine Theilnahme. Am Sonnabend wurde durch Königl. Kabinetsordre denjenigen Soldaten der früheren 12. Compagnie 45. Inf.-Regiments, welche wegen der bekannten Gehorsamsverweigerung hier und in Danzig ihre Strafe verbüßten, der Rest der Strafzeit erlassen.

Königsberg. Heute, den 22. März, am Geburtstage Se. Majestät des Königs, wird auf der Königsberg-Pilsauer Eisenbahnstrecke der erste Spatenstich gemacht und damit das für unseren Ort so wichtige Werk begonnen. — Von der Eröffnung der Schifffahrt ist wegen des dänischen Krieges wenig zu spüren; Segelschiffe gehen fast gar keine ein und die Pilsauer Listen sind fast leer.

Die Couponbogen zu den im vor. Jahre entnommenen Anteilscheinen liegen zur Abholung bereit, und ersuchen wir die Inhaber solcher Anteilscheine gegen deren Vorzeigung die Couponbogen noch im Laufe dies. Mts. bei uns in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 18. März 1864.

## Elbinger Creditgesellschaft.

### A. Phillips.

#### Amtliche Verfugung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 25. Januar er. werden zur Lösung der Berechtigungsscheine für die Sommerfischerei im frischen Haff Westpreußischen Anteils hier folgende Termine angezeigt:

Montag den 4. April er. für die Fischer auf dem Vorberge, die Städte Tolkmitsch, Frauenburg, und der Ortschaften Ziegel scheune, Neumannsfelde und Cadinen.

Dienstag den 5. April er. für die Fischer der Ortschaften Succase, Louisenthal, Terranova und Bollwerk.

Mittwoch den 6. April er. für die Fischer der Ortschaften Zeyer, Zeyers-Borderkampen, Zeyers-Niederkampen, Stuba und Jungfer.

Donnerstag den 7. April er. für die Fischer der Ortschaften Neustädterwald, Stobendorf, Grenzdorf A. und B., Bodenwinkel und Vogelsang.

Freitag den 8. April er. für die Fischer der Ortschaften Pröbbernau, Liep, Kahlberg, Neukrug, Voglers und Polsky.

Die betreffenden Ortsvorstände haben diese Bekanntmachung gleich zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Elbing, den 21. März 1864.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Sämtliche auf den hiesigen Lehranstalten eingeführte

## Schulbücher

sind in **dauerhaften** Einbänden vorrätig in der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung.

Photographieen von Herrn Prediger Neide vorrätig in

**Léon Saunier's** Buchhandlung, Alter Markt 17.

Bei Neumann-Hartmann in Elbing und Marienburg ist zu haben:

**Die Ereignisse in Schleswig-Holstein,** mit einer Karte vom Kriegsschauplatz.

Preis: 2 Sgr.

Bücher für die Prima und Secunda des Gymnasiums sind zu verkaufen

Schulstraße No. 3.

Es sind gut erhaltene Schulbücher, die in den Klassen Tertia und Secunda gebraucht werden, zu erfragen Alter Markt No. 66.

Den Empfang der neuesten **Frühjahrs- und Strohhüte**, besonders eine große Auswahl für Mädchen und Knaben in Stroh-Geflecht verschiedener Art, empfiehlt hierdurch ergebenst die Puppen- und Mode-Handlung von

**M. Riediger.**

Vorjährige Stroh-Hüte zu sehr billigen Preisen.

**M. Niediger.**

Eine gute Violine ist zu verkaufen

Burgstraße No. 19.

## Servelat-Wurst

empfing in neuer Sendung

### Otto Schicht.

Zum Gründonnerstag **Kringel** zu verschiedenen Preisen empfiehlt die Conditorei von **R. Waikinnis.**

## Aus der Schweiz

gehen nicht minder fortwährend die günstigsten Berichte ein über die außerordentlichen Wirkungen des in der Brauerei Neue Wilhelmstraße 1. zu Berlin durch den Königlichen Hoflieferanten **Johann Hoff** gebrauten **Malz-Extrakt-Gesundheits-Bieres**, dieses so beliebt gewordenen **Salon- und Tafelgetränkes**.

Unseren Lesern wird es nicht uninteressant sein, einen der neuesten, von Herrn H. Osterrieth in Bern gelegentlich einer neuen Bestellung eingesandten Berichte kennen zu lernen. Derselbe schreibt:

„Es freut mich, Ihnen zugleich mittheilen zu können, daß durch mehrere schöne Kuren, welche während dieses Sommers bei langjährig Leidenden durchgemacht und zum glänzendsten ausgefallen sind, unsere ersten Aerzte dahin gebracht wurden, Ihren **Malz-Extrakt** nicht nur besonders zu empfehlen, sondern als **Heilmittel** zu verordnen. So hat denn auch unser erster homöopathischer Arzt, der früher ein eifriger Gegner des Extraks war, sich eines Besseren überzeugt, da er seine eigene brustfranke Tochter davon gebrauchen läßt und, wie es scheint, mit günstigem Erfolge.“

Die Niederlage des obigen **Malz-Extrakt-Gesundheits-Bieres** aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin befindet sich:

in **Elbing** bei Herrn **S. Bersuch**, Schmiedestr. 5.

## Rüben Saamen,

rothen und weißen Klee, Thimottum, Wicken sowie andere Sämereien offerirt billigt

### Jacob Martins,

Brückstraße No. 30,  
im „Holländer.“

## Nughölzer

in allen Gattungen und Dimensionen, sowie 6, 7, 8, 9 Fuß lange eichene Baumstäbe empfiehlt

### Jacob Martins.

Ganz trockene **Mühlenkämme, Spat-**  
**hölzer** billigt bei

### Joh. Entz

ausf. Mühlendamm.

Mehrere neue, offene und Ver-

deckwagen empfiehlt

**J. Allert**, Spieringsstr. 31.

Mein Vorrath gut gearbeiteter **Möbel** in Linden und Birken, als Komoden, Bettgestelle, Tische u. m. A. empfiehlt einem in- und auswärtigen geehrten Publikum

### Theodor Semrau,

Tischlermeister, Neuf. Mühlendamm 5.

Neue Sopha in Auswahl stehen billig zu verkaufen bei Sattlermeister **Quintern**, äußern Mühlendamm No. 54.

Gut und dauerhaft selbst verfertigte Damen-Gamaschen mit und ohne Abs., Kinder-Gamaschen und halbhohe Schuhe verkaufe billig.

Damen-Gamaschen in grau, so wie Morgenstuehle verkaufe, um zu räumen, billiger.

### Jacobsohn,

Junferstraße No. 50.

2 Markisen, 1 Schreibe-Pult ist zu verkaufen Rathausbude No. 12.

# Albert Mach, Fischerstraße No. 42.

beehrt sich den Empfang neuer Waaren für die Frühjahrs-Saison ergebenst anzugezeigen.

Es befinden sich darunter:

Schwarze Seidenzeuge, wollene, halbwollene und halbseidene Kleiderstoffe, Taconett, Organdy, Kattun; Wiener und franz. Long-Chales, rein wollene Umschlage-Tücher und Double-Chales, Gardienstoffe, En tout cas und Halbschirme &c. &c.

Sämtliche Gegenstände sind in reicher Auswahl vorhanden und empfehle dieselben bei solider Preisnotirung.

# Albert Mach, Fischerstraße No. 42.

## Herren-Garderobe-Magazin,

Alter Markt No. 55/56.

von Louis Wolff.

Zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommer-Saison erlaube ich mir auf mein reichhaltig assortiertes Lager von fertigen Herren-Garderobe-Artikeln, als:

Paletot's, Beinkleider, Westen, Schlafrocke, Shlypse u. Cravatten

aufmerksam zu machen.

Außerdem ist mein Lager von:

Euchen und Buckskin's,

welche sich zu ganzen Anzügen besonders gut eignen, in den neuesten Dessins und Farben auf das Sorgfältigste sortirt und empfehle ich mich bei prompter und reeller Bedienung so wie billigster Preisnotirung

zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Artikel.

Die neuesten Fagon's liegen stets zur Ansicht bereit.

# Louis Wolff,

Alter Markt No. 55/56.

## Gewirkte französische Chales, Plaid-Chales und Double-Tücher,

in den neuesten Farbenstellungen und großer Auswahl, empfehlt

# Herrmann Wiens, Brückstraße 8.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager ist durch kürzlich erhaltene Zusendungen gut assortirt und übernehme ich auch die Anfertigung von Anzügen, wobei ich für gute und prompte Ausführung und billige Preise sorgen werde.

Gustav Enß,

alter Markt No. 12. 13.

Von Taffetan, so wie schwarz wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen habe ich eine große Auswahl auf dem Lager.

Gustav Enß,

alter Markt No. 12. 13.

## Die Weinhandlung von Ferd. Freundstück,

empfehlt ihr großes Lager

Rothweine, Rheinweine, Süssweine, Portweine,

Rum und Arac

zu den bekannten billigen Preisen.

Mouleur 19 empfiehlt zu billigen Preisen  
C. Gröning.

## Frühjahrs-Hüte

empfingen in großer Auswahl

Reuter & Sauerweid.

## Zur Saat:

Rothen und weißen Klee, schwedisch Klee, franz. Luzerne, Thymothe, engl. und italien. Ryegrass, Knaulgras, Honiggras, Schafschwingel, rothen Schwingel, Föhringras, Thiergartenmischung, Kämmelsaamen, verschiedene Sorten Dunkelrüben und Möhren-Saamen, Lupinen, Spörgel und Wicken, in guter fähiger Waare, empfiehlt bestens

## H. Harms,

NS. im „Dampfschiff.“

Um die Herren Besitzer gegen die Flachseide zu schützen, lasse ich mein schlesisches Kleesaat alles besonders reinigen.

H. Harms.

Leinöl und große gerippte Leinfuchen offerirt billigst

## H. Harms,

im Dampfschiff.

Woriner Bayrisch-Bier, in 1/2 und 1/4-Gebinden, halte bei genügendem Lager bestens empfohlen.

## H. Harms,

## Brust-Syrup.

Der echte weiße meliorirte Brust-Syrup ist trotz aller Angriffe der Beste und Wohlthuende der aus der Fabrik von H. Leopold & Co. in Breslau.

Alleinige Niederlage für Elbing und Umgegend bei Herrn Julius Arke, in Elbing, Wasserstraße 32. 33.

## Ostereier

von Zucker und Bisquit, in reichhaltiger und geschmackvoller Auswahl empfiehlt die Conditorei von

J. F. Goll.

N.B. Ostereier bis zu den Feinsten, nach eigener Angabe der Ausstattung, werden in kürzester Frist gefertigt zu den solidesten Preisen.

Die außerordentliche Aufnahme, deren sich der von mir erfundene

Heilsame Brustzucker immer mehr erfreut, veranlaßt mich, dieses in so kurzer Zeit beliebt gewordene Hausmittel in entfernteren Kreisen zu verbreiten, und ersuche solide auswärtige Häuser, welche den Verkauf eines streng reellen, außerordentlich wohlthätig wirkenden und von allen Reklamen weit absehenden Fabrikates, zu übernehmen geeignet sind, sich in französischen Briefen an mich zu wenden.

Der Brust-Zucker wird von hente ab in neuen, mit meinem Namenszuge versehenen Packeten, à 1/4-Pfd., verkauft und verendet.

## Conditor J. F. Goll,

in Elbing.

Rothen und weißen Kleesaamen, schwedisch Wasserllee, Thymotheum, Ryegrass, Schafschwingel, Spörgel und andere Sämereien empfiehlt billigst

H. Baumbach in Güldenboden und

H. Baumbach's Cdte. in Elbing.

Veredelte Obststämme, namentlich Ranetten, stehen zum Verkauf bei Lehrer Maerz, in Cronenb.

Zehn Schok-Weiden-Poten und mehrere 3-zöllige Garten-Eschen-Böhlen sind bei mir zu verkaufen.

Baumgart bei Christburg.

Carl Kern.

Die in Berlin persönlich eingekauften Frühjahrs-Umwürfe, als:

# Radmäntel, Beduinen, Palletots und Mantillen

sind bereits in größter und geschmackvoller billig zu kaufen, was uns über Erwarten das Angelehnstliche zu empfehlen.

Auswahl eingetroffen. — Wir waren bemüht nur neue und reelle Sachen anfertigt gelungen ist, und beehren uns hiermit einem geehrten Publikum unser Lager hierin auf

## Gröninger & Möller,

Brückstraße No. 14.

**Stella-Tücher,**  
**Plaid-long-Chales,**  
in reiner Wolle,  
von 3 Thlr. an.

### Zu Einsegnungen

empfehlen wir: schwarze Taffets, zu jedem Preise, in jeder Breite und nur guter Ware.

Mull's, Spitz-Mantillen und Tücher; Cashemir-Tücher, garnirt und ungarnirt.

**Gardinen**  
und  
**Weißwaaren.**

Einige Sendungen

### neuer Frühjahrs-Kleiderstoffe

tragen ein, darunter eine Partie **Poil de chèvre** und **Barèges** zu 3, 3½ und 4 Sgr.

**En-tout-cas** und **Halbschirme** in größter Auswahl, zu Fabrikpreisen.

**Für Herren:**  
Sommer-Paletot-Stoffe und Buckskins in den neuesten Dessins und Farben; Westen und Schlippe u. s. w.

## Gröninger & Möller,

No. 14. Brückstraße No. 14.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe  
Hammonia, Capt. Schwensen, am 2. April, Bavaria, Capt. Taube, am 14. Mai,  
Saxonia, Trautmann, am 16. April, Borussia, Meier, am 28. Mai,  
Germania, Ehlers, am 30. April, Teutonia, Haas, am 11. Juni.  
Fracht L. 2. 10 für ordinaire, L. 3. 10 für feine Güter pr. ton von 40 hamb.  
Cubicfuß mit 15 % Prämie.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. 150, Zweite Cajüte Pr. Crt. 100,  
Zwischendeck Pr. Crt. 60.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,  
Hamburg, so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und  
zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein  
zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

**H. C. Platzmann in Berlin, Louisestraße 2.**

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten  
Haupt- und Spezial-Agenten.

erner expediert vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August  
Bolten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg am 1. und 15. jeden Monats  
Packetfahrt direct von Hamburg nach Quebec.

**P. S.** Wegen Nebenahme von Agenturen in den Provinzen beliebe  
man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein

**Hutwaaren-Lager**

mit den neuesten Fägns Herren- und Kna-  
benhüten, sowohl in Seide als in Filz,  
versehen ist.

Reparaturen schnell, sauber, billig.

**G. Gollinas,**  
Hutfabrikant aus Königsberg,  
Alter Markt 6., unterm großen Hut.

**Zur Saat.**

Roten und weißen Klee, Thymotheum,  
Ersen, Wicken, Hafer, Runkelrüben, Samen  
offenbart.

**Herrmann Scharnitzky,**  
neust. Wallstraße No. 10.



### Die Pianoforte-Handlung

von F. Weber in Elbing  
empfiehlt ihr Lager durch neue Zusendung  
von Flügeln und Piano's aus Leipzig  
u. Berlin; auch soll ein Berliner Flügel  
im Auftrage des Fabrikanten, früherer Preis  
250 Thlr., jetzt für 190 Thlr. verkauft werden.  
2 alte Flügel stehen billig zum Verkauf.

Eine große Auswahl  
Damen- und Kinderstiefel sowie  
Morgenschuhe und Herrenstiefel  
empfiehlt zu möglichst billigem Preise

**G. Knoff,**  
Spieringstraße 26., eine Treppe hoch.

Obststämchen von vorzüglichen Sor-  
ten sind zu haben bei

R. Beising — Bartkamm.

Veredelte Obststämme sind käuflich  
zu haben bei Schmidt, in Rossgarten.

Eine Stärke, die zum April milch wird, steht  
zum Verkauf in der Schmiede zu Dambischen.

Eine hochtragende Kuh wird verkauft  
Neustädterfeld No. 1.

Ich beabsichtige den 29. d. Mts. von 9  
Uhr Morgens ab, meine sämtlichen Wirth-  
schaftsgeräthe wie zwei Pferde und zwei Kühe  
zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

**Thörichthof.** fl. Gehrt.

Auch befindet sich daselbst ein Kahn zu  
verkaufen.

Im Gute Liebwalde bei Doll-  
städter stehen 2 fette Ochsen zum Verkauf.

Zehn Ferkel hat zum Verkauf

**F. Klatt, Eschenhorst.**

Mein Grundstück Kaminke No. 1. mit 1  
Huse & Morgen mehr oder weniger bin ich  
Willens zu verkaufen. Kaufliebhaber können  
sich jeden Montag und Donnerstag bei mir  
einfinden. Auch wird bemerkt, daß der  
Kauffsumme stehen bleiben kann.

**Kamirke** bei Marienburg, den 12.  
März 1864. Peter Reimer.

Einen mennonitischen Consens von 18½  
Morgen hat zu verkaufen Isaak Neufeld,  
in Tiegenhagen, bei Tiegenhof.

2 Kanäben, welche die hiesigen Schulen  
besuchen sollen, finden als Pensionnaire freund-  
liche Aufnahme Brückstraße No. 3.

**Theodor Hein.**

Pensionnaire finden gute, selbst ihren Schul-  
zwecken günstige Aufnahme Burgstraße No. 8.,  
bei

Wer ein brauchbares Kinderwagen zu  
verkaufen wünscht, findet einen Käufer  
Brückstraße No. 32/33.

Eine junge Dame wünscht sich ein Lebens-  
gefärten zu ihrem Geburtstag im Monat Januar,  
da aber keiner gekommen ist, hast Du mir die  
Liebeserklärung gemacht, aber ich werde noch sehr  
darüber besinnen, ich glaub das lohnt nicht.

Den Empfang unserer Frühjahrshüte, Blonden, Blumen, Federn und Bänder, schottischen Sammt und Seidenzeuge zeigen wir ergebenst an.

## Geschwister Ankel.

Im großen

# Ausverkauf

No. 14. Kurze Hinterstr. No. 14.

gegenüber der Mennoniten-Kirche:

  
Möcke von gut gekrumptem Tuch, Buckskin-Hosen, Westen, Sommer- und Winter-Ueberzieher, Jacgett's u. v. A. in ungeheurer Auswahl zu erstaunt und auffallend billigen Preisen.

## Gesundheits - Caffee!

Der aus Gesundheits- wie Sparamkeits-Rücksichten (anstatt der Cichorien und des Bohnencaffee) bereits in allen Haushaltungen beliebt gewordene — von allen berühmten Aerzten empfohlene echte Dr. Lutze'sche Gesundheits-Caffee, welcher laut dem auf der inneren Hülse eines jeden Packets befindlichen Attest vom Sanitäts-Rath Dr. Arthur Lutze in Cöthen nur allein in der Fabrik von Krause & Comp., Rautenstraße No. 341. — in Nordhausen am Harz — an keinem anderen Ort — angefertigt wird, — (es giebt vielerlei, sogar unter ähnlicher Firma nachgemachter, wovor gewarnt wird), ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben bei

**Otto Schicht** in Elbing.

Sein in allen Neuheiten vollständig assortirtes

## Hut- und Mützen-Lager

empfiehlt ergebenst.

**G. E. Sommer.**

### Baum-Offerte.

Alle Sorten edelster Obstbäume, desgl. Kastanien-, Ahorn-, Linden- u. a. Alleebläume empfiehlt in allen Größen und in beliebigen Quantitäten

**J. B. Pohl**, in Frauenburg.

Pappel-Poten sind zu haben bei

**Cornelsen**,  
in Kl. Wickerau.

300 Scheffel frühe weiße Speise- und Saat-Kartoffeln sind zu haben in Neu-Eichfeld bei Freyer.

Eine fette Kuh und vier fette Schweine sind zu verkaufen bei

**J. Wiebe**, Leichnamstraße.

Eine Kuh, die in diesen Tagen frischmilch wird, steht zum Verkauf

Angerstraße No. 4.

15 große Ochsen stehen zum Verkauf bei **Hinß**, in Kl. Röbern, bei Elbing.

Ein mennonitischer Consens auf 9 Morgen füllm. ist zu haben bei **Joh. Rahn**, in Tiegenhagen.

Dritte Niederstraße ist ein Morgen gutes Land zu verkaufen oder auf ein Jahr zu verpachten. Näheres Schleusendamnstraße 7.

Ein halb Erbe Bürgerland, in der kleinen Michelau belegen, ist zu verkaufen

Wasserstraße No. 21.

### Zu vermiethen

sind 2 Pianino's, 2 Flügel und 2 Pariser Musikkischchen [Harmonien]:

Fischerstr. No. 4., bei **H. Abs.**

Nachdem ich von den Herren Altesten der Kaufmannschaft zum Schiffsmäcker und Abrechner erwählt und von der Königl. Regierung zu Danzig als solcher bestätigt worden bin, erlaube ich mir den Herren Kaufleuten meine Dienste ergebenst anzubieten.

**J. E. Simpson**,  
Kettenbrunnenstr. No. 8, 2 Dr. hoch.

## H. Lemke,

Tapezier und Dekorateur,

Kettenbrunnenstr. No. 8.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Polsterarbeiten, Stickereien, Dekorationen und Tapezieren der Zimmer ganz ergebenst.

Ich wohne nicht mehr Schmiedestraße, sondern große Hommelstraße No. 1. Auch habe ich fertige Damen- und Kinder-Gamaschen zu billigen Preisen, so wie jede Herren-Arbeit schnell und sauber angefertigt wird.

**A. Steschulat**, Schuhmachermeister.

### Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Fischerstraße No. 39. hierelbst eine **feine Wurst- und Fleisch-Waaren-Handlung**. Da ich stets bemüht sein werde, ein Hochgeehrtes Publikum prompt und reell zu bedienen, sehe ich einem zahlreichen Zuspruch entgegen.

**Julius Reichelt**.

Elbing, den 22. März 1864.

### Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Marienburgerdamm 3. nach der **Brückstraße No. 26.** verlegt habe und daselbst einen Laden mit vorrätigen **Damenschuhen** in allen Größen und Sorten eröffnet halte, welche ich zu den billigsten Preisen empfehle. Auch Bestellungen von Herren- und Damen-Arbeiten werden zu billigsten Preisen verfertigt.

**S. Bäcker**.

An meiner kleinen Warteschule können wieder einige Kinder Anteil nehmen. Hierauf reflektirende geehrte Eltern werden gebeten, sich gütigst zu melden bei

**Emilie Truhardt**,  
Wasserstraße No. 34.

Für bedeutende, unweit Berlin gelegene Kalkbrennereien und Ziegeleien mit Dampfmaschinen-Betrieb wird als Ober-Aufsichts- und Inspektions-Beramter eine geeignete sichere Persönlichkeit zum sofortigen oder späteren Antritt gesucht. Strenge Controle des Arbeiter-Personals, Kassenführung pp. sind die Anforderungen. Fachkenntnisse werden nicht zur Bedingung gemacht. Im Uebrigen ist die Stelle von Dauer, mit einem festen Jahresgehalte von 700 Thlrn. freier, für eine Familie ausreichender Wohnung, Brennmaterial-, Garten- und Nebenkünften verbunden. Nähere Auskunft ertheilt

**H. Maass** in Berlin,  
Annenstraße 47.

Sonntag den 20. d. M. ist auf dem Wege nach Weingrundforst ein Pelzkrallen verloren gegangen. Finder erhält Wasserstraße No. 60. eine angemessene Belohnung.

Am Montag vor acht Tagen ist bei'm Nachausegehen aus dem Theater ein grauer Wollkragen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Predigerstraße No. 4. bei Döschler Brosowski abzugeben.

### Inserate

für's

## Elbinger Kreisblatt

werden bis Freitag Mittag angenommen in der

**Neumann-Hartmann'schen**  
**Buchdruckerei**.

Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich** in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich** in Elbing.

# Zweite Beilage zu No. 24. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 23. März 1864.

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

General-Auktion: den 20sten  
März c.

Elbing, den 23. März 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

### Bekanntmachung.

Die Keller-Räume No. 1. und 2. unter  
dem Gymnasial-Gebäude werden zur ander-  
weiten Vermietung vom 1. April d. J. ab  
Donnerstag den 24. d. Mts. 9  
Uhr Morgens in der Kastellan-  
wohnung am Gymnasium  
ausgeboten werden.

Elbing, den 17. März 1864.

Der Gymnasial-Director.  
Benedek.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. März c. Vor-  
mittags 11 Uhr soll im Schulzen-Amte  
zu Fischerskampe  
ein Strauch-Kahn ohne Takelage und  
ein Kastenschlitten  
im Wege der Execution meistbietend gegen  
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 15. März 1864.

Dobravy,

Auktions-Commissarius.

### Bekanntmachung.

Die Tischler- und Schlosser-Arbeiten für  
das Casino, beide getrennt, sollen in Sub-  
mission vergeben werden.

Offerant sind bis zum

30. März c. Vormittags 10 Uhr  
mir einzureichen. Bedingungen können in  
meinem Bureau eingesehen, daselbst auch An-  
schlags-Extracte gegen Erstattung der Copia-  
lien entnommen werden.

Elbing, den 19. März 1864.

Nath, Kreisbaumeister.

### Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll die Strom-  
Jagd auf der Weichsel von der Grenze des  
Regierungsbezirks Danzig bis Neufahnenwasser  
und auf der Nogat von ihrem Anfange ab  
in angemessenen Jagdbezirken öffentlich ver-  
pachtet werden.

Ich habe hierzu einen Termin auf

Montag den 4. April c., Mor-  
gens 11 Uhr, in Dirschau  
im Gosthöfe zum „Kronprinzen von Preußen“  
(Besitzer Treubrod) angelegt, wozu Pacht-  
leibhaber hiermit eingeladen werden.

Pelplin, den 18. März 1864.

Der Königliche Oberförster.

Goldean.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Ackerlandes in hies-  
iger Verwaltung stehen folgende Termine an:

1) Vom Administr.-Stücke Amalienhof —  
Fleischerweiden — Schlammstac

Mittwoch den 30. März, Nachmit-  
tags 2 Uhr, in Neukirch bei Hrn. Bessau.

2) Vom Administrationsstücke Krebsfelder-  
weiden

Freitag den 1. April, Nachmittags  
2 Uhr, im Dienst-Latal Horsterbusch.

3) Vom Administr.-Stücke Nobacherweiden  
Montag den 4. April, Nachmittags  
2 Uhr, ebendaselbst.

4) Vom Administr.-Stücke Wolfszagal —  
Einalgerweiden

Dienstag den 5. April, Nachmittags  
2 Uhr, ebendaselbst.

5) Vom Administr.-Stücke Neulanghorst —  
Donnerstag den 7. April, Nachmittags  
1 Uhr, in Neulanghorst bei Hrn. Preuß.

6) Vom Administr.-Stücke Heegewald und  
Kamphen an der Stubaischen Laache

Freitag den 8. April, Nachmittags  
1 Uhr, ebendaselbst.

Horsterbusch, den 14. März 1864.

Schwieger,

Oberamtmann.

### Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Nehr- und Binsen-  
Nutzung im östlichen Holm bei Stobben-  
dorf auf ein resp. mehrere Jahre steht ein  
Termin auf

Freitag den 8. April c. Nach-  
mittags 1 Uhr

in Neulanghorst bei Herrn Preuß an.  
Horsterbusch, den 14. März 1864.

Schwieger,

Oberamtmann.

So eben empfing Alt. sein Jamaica-  
Num. p. Anker 15 Thlr., die 2. Ord.-Flasche  
15 Sgr., sowie sämtliche Liqueure empfiehlt

H. C. Grove.

Düsseldorfer Wein-Mosch, Ge-  
sundheits-Coffee empfiehlt

H. C. Grove.

Sommer-Noggen  
zur Saat, in guter Qualität ist zu verkaufen  
Alter Markt No. 45.

## C. J. Neumann

empfiehlt sein auf's Beste assortirtes Lager in  
Tuchen, Paletot-, Rock- und Bein-  
fleider-Stoffen, sowie eine große Auswahl der  
neuesten Westen  
in Seide, Wolle und Piqué.

## Zu Damenröcken

empfiehlt Frisade in verschiedenen Farben, als:  
magenta, chamois, pensée, azurblau, ponceau, hell-  
blau, rosa, braun und grau.

Die so sehr beliebte 4 Ellen breite weiße Frisade  
habe wiederum vorrätig.

## C. J. Neumann.

Englische Hemdenflanelle,  
die bei der Wäsche sehr wenig einfrumpfen, empfiehlt in  
jeder Qualität und Breite.

## C. J. NEUMANN.

Um mit meinem Lager in  
Shlippen, Cravatten, wollenen  
Tüchern und Shawls  
gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben unterm Kostenpreise.

## C. J. Neumann.

Der Ausverkauf  
bei R. Roedder, Spieringsstr. No. 19,  
dauert nur noch bis zum 29. März und werden daselbst die  
noch vorhandenen Waaren, als: Buntstickereien, Zephyr- und  
Castorwollen, schwarze und weiße seidene und baumwollene Tüll's,  
weißseidene Blonden, Spiken, Knöpfe, Besäze und verschiedenes  
Andere zu jedem Preise abgegeben. Sollten noch später Reste  
übrig bleiben, so sollen dieselben von Dienstag den 29. März ab  
und an den folgenden Tagen per

Die neuesten Fäasons dieser  
Saison von

Filz- und Seiden-  
hüten erhielt und empfiehlt  
in guter Qualität zu reellen Preisen

In dem Laden Wasser- und Hin-  
terstraßen-Ecke habe ich ein

Mützen- und  
Hut-Lager

eröffnet, und empfiehlt die neuesten und besten  
Fäasons von Berliner Herrenmützen, so  
wie Filz- und Seidenhüten zu den billig-  
sten Preisen.

## C. F. Squar,

Fischerstraße No. 22.

Recht schöne vollständ. Betten sind zu ver-  
mieten: Klosterhof 2. Wittwe Steinfort.

## C. F. Squar.

# Zu den Einsegnungen

empfele ich mein großes Lager in schwarzen glatten und gemusterten Seiden-Stoffen in guter reeller Ware.

Besonders aufmerksam zu machen erlaube mir auf

7½ breiten Tasset à 16 Sgr.,  
9½ do. do. à 26 Sgr.

Herrmann Wiens, Brückstr. No. 8.



## Nach Königsberg

fährt das Dampfboot „Fulton“  
Morgen 7 Uhr früh  
und kommt Freitag von dort zurück.

George Grunau.



## Das Dampfboot „Vorwärts“

fährt vom 21. März c. regelmässig  
jeden Montag und Donnerstag  
Morgens ½ 6 Uhr von Elbing über Tie-  
genhof nach Danzig, jeden Mittwoch und Sonnabend  
Morgens ½ 7 Uhr von Danzig über Tie-  
genhof nach Elbing.

Personen finden billige Beförderung.  
Güter nach den vorgenannten Plätzen  
und den Zwischenstationen werden prompt  
und billig expediert.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Ant.  
Schmidt in Elbing und

Emil Berenz,

Danzig, Schäferei No. 19.

Den 4. April beginnt wieder ein Lehr-  
cursus im Zuschneiden und Anfertigen von  
Kleidern. Jungen Damen die ergebene An-  
zeige. Anmeldungen werden recht bald erbeten.  
Wilhelmine Truhardt,

Brückstraße No. 27.

Ein Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern,  
kann sich melden bei C. Gröning,  
Alter Markt und Schmiedestraßen-Ecke.

Geübte Putzmacherinnen finden Beschäfti-  
gung bei Reuter & Sauerweid.

Ein gewandter und ordentlicher Haus-  
Knecht findet eine lohnende Stelle in  
„Freundstück's Hotel.“

Ein Stallknecht kann sich melden.  
Freundstück.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die  
Sattlerprofession erlernen will, melde sich bei  
J. Allert, Spieringstr. 31.



## Ein Dampfboot,

das sich zum Güter-  
Transport zwischen Königsberg und Tilsit  
oder Königsberg und Memel eignet, wird  
zu pachten oder unter günstigen Be-  
dingungen zu kaufen gesucht. Ausführ-  
liche Offerten wolle man der Expedit. dieser  
Zeitung sub P. P. 20. einreichen.

Wer alterthümliche Möbel,  
Schnitzwerke, Bilder, Waffen, Porzellan u. s. w.  
verkaufen will, gebe seine Adresse mit Angabe  
der Gegenstände unter E. L. in der Expe-  
dition dieses Blattes ab.

Eine Wohnung nebst Tischlerwerkstätte wird  
zum 1. April c. zu mieten gesucht. Adressen  
werden unter A. B. in der Exp. d. Bl. erb.

Gefunden: 1 neuer Kinderstoffsitz.  
Abzuholen: in der Expedition d. Bl.

2 Thaler Belohnung.

In diesen Tagen ist mir ein Rumpf  
Bienen gestohlen worden. Wer den Thäter  
mir anzeigt, bekommt obige Belohnung.

Neuhoff. Szienski.

Ein kleiner schwarzer Hund mit braunen  
Flecken über den Augen und braunen Pfoten,  
auf den Namen „Fido“ hörend, hat sich ver-  
laufen. Man bittet sehr, ihn gegen Belohnung  
Lange Hinterstraße No. 20. abzugeben.

Gebruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing.  
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich in Elbing.

## Der große Ausverkauf

No. 44. Alter Markt No. 44.,

in dem Volckmann'schen Laden,

von Herren-Garderoben:

1 Parthie Tuch- und Sommer-Röcke,  
schwarze wie couleurte Buckskin-Hosen,  
1 Parthie Tuch-, Sammt- und Piquee-Westen,  
Regenschirme, Chemisette und Shlipse,  
weiße wie coul. wollene Gesundheitshemden,  
schwarze Taffettücher und Buckskinhandschuhe,  
1 Parthie weiße Shirting-Oberhemden,  
40 Dbd. rein leinene Taschentücher.

Ferner noch 1 große Parthie  
rein wollene Shawl-Tücher!

Obige Waaren sollen bis zum 1. April, um schleunigst Geld daraus zu ma-  
chen, weit unterm Kostenpreise ausverkauft werden, darum beeile  
sich ein jeder, der billig kaufen will.

Mein vollständig assortirtes Lager feiner  
und mittelfeiner

## Cigarren

empfiehlt in schöner Ware zu soliden Fabrik-  
preisen H. W. Pamperin,

Junkerstraße No. 52.

Zum Gründonnerstage

Kringel

empfiehlt die Conditorei von

G. Hakenbeck.

Gründonnerstags-  
Kringel und Osterreier  
empfiehlt die Conditorei

W. Schober,  
Wasserstraße No. 22.

Gründonnerstags-Kringel zu verschie-  
denen Preisen empfiehlt groß und schön

R. Marschall.

Zu den Osterfeiertagen Napfkuchen, Blech-  
kuchen und Rosinenstrizel, sowie fein Roggen-  
brode von 1 bis 10 Sgr. empfiehlt sehr groß  
und gut

R. Marschall.

Zum Gründonnerstag empfiehlt  
Kringel zu verschiedenen Preisen.  
Auch werden Bestellungen ent-  
gegen genommen und pünktlich  
ausgeführt in der Bäckerei von

R. Plötz,

I. Hinterstraße No. 27.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir  
auf meine neu eingerichtete Bäckerei mit gu-  
tem und großem Brode aufmerksam zu machen  
und empfiehlt zu dem bevorstehenden Grün-  
donnerstag die geschmackvollsten Kringel.  
Auch kann daselbst sich ein Bursche von or-  
dentlichen Eltern melden.

A. Schulz, Wasserstraße No. 27.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 ele-  
ganten Zimmern, nebst Zubehör, ist sofort  
für einen billigen Preis zu vermieten.  
Nähere Auskunft ertheilt Heinr. Schulz,  
Kürschnerstr. No. 27.

Eine herrschaftliche, gut eingerichtete Woh-  
nung ist an eine kleine stille Familie zu ver-  
mieten im Hause Johannisstraße No. 9.

C. Sonnenstuhl, Wittwe.

Kalkscheunstraße No. 3, 1 Treppe, ist eine  
Wohnung von 4 Stuben und aller Bequem-  
lichkeit, Eintritt in Garten, vom 1. April zu ver-  
mieten. Näheres Schmiedestraße No. 1.

Junkerstraße No. 8, 2 Treppen,  
ist ein Zimmer mit auch ohne Möbel vom  
1. April an zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben,  
Küchenstube nebst Sparheerd und Zubehör  
ist von sogleich zu vermieten.

P. Kuhn, kleine Vorbergstraße 3.

In der ersten Etage Wasserstraße 32, 33.  
sind 2 — 3 Zimmer nebst Zubehör an ruhige  
Einwohner zu vermieten.

Zwei Zimmer mit auch ohne Möbel, sowie  
Stall und Burschenstube, mit Eintritt in den  
Garten, gleich zu vermieten Neust. Wallstr. 2.

Zwei möblierte Zimmer sind an einzelne  
Herren mit Befestigung zum 1. April zu ver-  
mieten Leichnamstraße 33.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten  
Lange Hinterstraße No. 41.

Im vormaligen Thimm'schen Gute Wit-  
tenfelde No. 2. sind Sommerwohnungen  
zu vermieten. Zu erfragen Innern Marien-  
burger Damm No. 21, 1 Treppe.

Eine Wohnung ist zu vermieten  
Heilige Leichnamstraße No. 105.

Die Wohngelegenheit lange Hinterstraße  
No. 22, zwei Treppen hoch, ist vom 2. April  
ab zu vermieten. Nähe Auskunft  
Lange Heiligegeiststr. 41, im Comtoir.